

Jour fix Betriebsrat Geschäftsführung		
DATUM		20090126
ANWESEND	für die Geschäftsführung	Mag. Brinskele, Dressel MA, Mag. Staffer
	für den Betriebsrat	Mag. Magnus, DI Eybl, Fr. Zidek
PROTOKOLLFÜHRUNG		Mag. Staffer
TAGESORDNUNG	1. Betriebsratswahl	
	2. Protokolle	
	3. All-In-Verträge, Arbeitszeitbilanz	
	4. ASK – PraktikantInnen	
	5. Mehrarbeitszuschlag	
	6. BR-Büro	

ad 1)

DI Eybl informiert darüber, dass die Betriebsratswahl nicht durchgeführt wird. Vorsitzender des Betriebsrates ist nach wie vor Mag. Magnus, DI Eybl ist 1. Stellvertreterin und Schriftführerin, Frau Zidek ist 2. Stellvertreterin und Kassierin. Der Wahlvorstand ist offiziell zurückgetreten.

Auf Rückfrage von Mag. Brinskele nach den Gründen der Nichtdurchführung der Wahl teilt DI Eybl mit, dass es dzt. nicht sinnvoll erscheint, Neuwahlen durchzuführen. Mag. Magnus ergänzt, dass der alte Betriebsrat mit 3 Mitgliedern weiterbesteht, die Belegschaft sich jedoch wünsche, dass alle vier Mandate besetzt sind, und versucht wird diesem Wunsch der Belegschaft Rechnung zu tragen.

ad 2)

Festgehalten wird, dass die Protokolle vom Juni, September, und Dezember 2008 noch nicht unterschrieben sind.

ad 3)

Mag. Magnus erkundigt sich zu dem Stand betreffend All-In-Verträge und Ergänzungen bei der Arbeitszeitbilanz.

Mag. Staffer teilt mit, dass bei neuen All-In-Verträgen eine entsprechende Klausel aufgenommen werden wird. Mag. Brinskele ergänzt, dass für Altverträge keine Zusatzvereinbarungen geplant sind.

Mag. Magnus wendet ein, dass dadurch diesbezüglich in Gehaltsfragen weiterhin Unklarheit herrscht.

Mag. Brinskele meint dazu, dass zusätzliche Formulierungen beim FSW ebenfalls nicht erforderlich schienen. Mag. Magnus sei im Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse ja auch schon Betriebsrat beim FSW gewesen und hätte keine Einwendungen gegen die Verträge gehabt.

Sollten sich All-In-DienstnehmerInnen benachteiligt fühlen, können sich diese direkt an die Geschäftsführung wenden.

ad 4)

Mag. Magnus bringt vor, für PraktikantInnen im ASK eine Entschädigung (ev. im Ausmaß einer geringfügigen Beschäftigung) einführen zu wollen.

Mag. Brinskele teilt mit, diesen Wunsch zu überdenken.

ad 5)

Mag. Magnus bringt vor, dass Mehrarbeitszuschlag mit Jahresabschluss ausbezahlt werden muss.

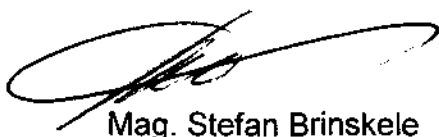
Da über den Anfall von Mehrarbeitszuschlägen im BAGS-Regime i.V.m. Gleitzeit unterschiedliche Rechtsauffassungen herrschen, wird vereinbart, dies gesondert zu besprechen. Ein Termin wird zwischen Mag. Magnus und Mag. Staffer vereinbart.

ad 6)

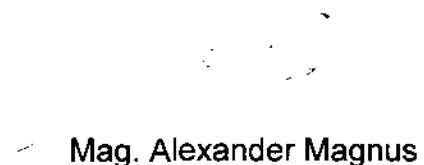
Im Zusammenhang mit dem neu eingerichteten Arbeitsplatz für Mag. Magnus (kein Einzelarbeitsplatz) bringt er vor, dass dem Betriebsrat damit ein Betriebsratsbüro zu Verfügung gestellt werden müsse und schlägt vor, sein altes Mobiliar dorthin zu übersiedeln.

Herr Dressel MA stimmt der Übersiedlung der Möbel in das neue Zimmer nicht zu, da dieses Zimmer lediglich als Besprechungszimmer, nicht aber als Arbeitsplatz geeignet ist und Mag. Magnus weiterhin einen Arbeitsplatz im ISD hat. Das Betriebsratszimmer wird als Besprechungszimmer eingerichtet, wobei es freilich möglich ist, dass Mag. Magnus dort mit dem ihm zur Verfügung gestellten Mobiltelefon und Laptop betriebsrätlich tätig ist.

Mag. Magnus wendet ein, dass ein Betriebsratsbüro geeignet sein müsse, die Verwaltungsagenden des Betriebsrates zu erledigen.



Mag. Stefan Brinskele



Mag. Alexander Magnus